



Fritzi Pisetta,

von Geburt Österreicherin, trat zuerst als Soubrette auf und wurde dann zum Film engagiert. Jetzt debütiert sie in dem Film „Blut und Scholle“.

# Das sind wir! —

## nämlich neue Filmstars

Neue Filmgesichter — junge Filmgesichter. Die Revolution des Films gehört vor allem der Jugend, dem neuen Ideal-Typ, den ein junges Deutschland sich gebildet hat. Mit dem dämonischen, gekünstelten Vamp ist es vorbei. Eine Erkenntnis, die nicht nur hier bei uns, sondern auch am Ausgangspunkt dieses Film-Charakters, in Amerika, Platz gegriffen hat. Man will wieder den lebensbejahenden, frischen, unbelasteten Menschen, das frische, natürliche Mädels sehen. Die verfilmten Stoffe verlangen es. Man verzichtet auf Hintertreppemotive, auf eine Pseudokriminalistik. Man dreht entweder wahrhafte Schicksale oder Szenen aus durchsonntem Leben heraus. So müssen sich Wahr-



Louise Ullrich

stammt aus Wien, wo sie zuerst am Deutschen Volkstheater auftrat. Ihren ersten großen Bühnen-Erfolg in Berlin hatte sie in Billingees „Raubnacht“, ihren ersten großen Filmernfolg in dem „Rebell“.

haftigkeit und durchsonntes Wesen aus den Gesichtern der Künstlerinnen widerspiegeln, die ein Leben von der Leinwand her glaubhaft machen sollen. Sechs Filmgesichter — es ist kein Zufall, daß die meisten von ihnen aus Wien kommen, „wo der Himmel so blau“ zu sein pflegt und eine frische Natürlichkeit, verbunden mit einem Schuß Leichtlebigkeit, solch strahlende Gesichter schafft. Aber auch der deutsche Norden ist ver-

treten, Augen, die den Anblick des Meeres kennen, eine Jugend, die an den Blick ins Weite gewöhnt ist (an dem man auch immer wieder den Seemann erkennt). Neue Filmgesichter — neue Hoffnungen. Sie alle stehen an dem Anfang einer Laufbahn und zum größten Teil grade jetzt vor der Kamera, um dem Publikum bald neue Proben ihres Könnens zu zeigen, Schauspielerinnen einer neuen Aera, die mit dieser Film-Saison anbrechen soll.